

Zeitschrift:	Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera
Herausgeber:	Parkinson Schweiz
Band:	- (2021)
Heft:	143: Parkinson und Störung der Riechfähigkeit = Parkinson et troubles olfactifs = Parkinson e disturbi dell'olfatto
Artikel:	Tiefe Hirnstimulation (THS) war Thema in Valens
Autor:	Krüger, Marie / Brugger, Florian
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1034951

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Prof. Dr. Veit Mylius, der durch den Anlass führte, lässt das Publikum in der Fragerunde zu Wort kommen. Foto: Kurt Heuberger

Tiefe Hirnstimulation (THS) war Thema in Valens

An der Informationstagung in Valens am 24. Juni, an der gemäss den aktuellen Corona-Massnahmen lediglich 50 Anwesende teilnahmen, waren invasive Therapieverfahren ein Thema. Ein Referentenbeitrag.

Bei der Tiefen Hirnstimulation (THS) werden dünne Elektroden in tiefgelegene Hirnregionen implantiert. Dies bedarf eines hochpräzisen stereotaktischen Rahmensystems. Die stereotaktische Methode selbst wurde erstmals bereits 1952 bei Parkinsonbetroffenen angewendet und über die letzten Jahrzehnte stetig weiterentwickelt. Seit 2002 ist die Parkinsonkrankheit eine zugelassene Indikation für die THS, deren Wirksamkeit in mehreren Studien nachgewiesen werden konnte. Sie wird in der Schweiz an fünf hochspezialisierten Zentren angeboten: in Zürich, Bern, Lausanne, Genf und St. Gallen.

Nur ca. 10–15% der Parkinsonbetroffenen kommen für eine THS infrage. Eine genaue Vorabklärung ist daher sehr wichtig. Für die THS geeignet sind Betroffene, die unter starkem Tremor, motorischen Wirkfluktuationen und/oder schweren Dyskinesien leiden. Ziel der Operation ist es, den Tremor zu reduzieren und die Beweglichkeit über den Tag hinweg auf einem stabil guten Niveau zu halten. In St. Gallen erfolgt die Vorabklärung während einer 4-tägigen Hospitalisierung und umfasst mehrere Untersuchungen. Wenn nichts gegen eine Operation spricht, kann ein zeitnaher Operationstermin angeboten werden.

Die Operationsplanung erfolgt mittels hochauflöstem Magnetresonanztomografie-Bild. Die Magnetresonanztomografie (MRT) wird jeweils schon mehrere Tage zuvor durchgeführt. Die Operation selbst beginnt mit der Anlage des stereotaktischen Rahmens und einer anschliessenden Computertomografie, die zusammen mit dem MRT-Bild für die Berechnung der Koordinaten des stereotaktischen Systems benötigt wird.

In der ersten Phase der Operation (Dauer: ca. 3 Stunden) ist der Patient oder die Patientin wach. Es erfolgt die Austestung durch die Neurologen, wobei die optimale Elektrodenlage inklusive Stimulationsort bestimmt wird. In der zweiten Phase wird die Batterie unter Vollnarkose implantiert.

Nach der Operation erfolgen eine langsame Steigerung der Stimulation und eine vorsichtige Reduktion der Medikamente. Es kann mitunter mehrere Wochen dauern, bis die optimale Einstellung gefunden wird. Eine zufriedenstellende Einstellung führt aber zu einer relevanten Verbesserung der Lebensqualität.

Dr. med. Marie Krüger und
Dr. med. Florian Brugger, Kantonsspital St. Gallen



Laufbandtraining

Ein weiteres Thema in Valens war das Laufbandtraining bei Sturzeignung. Der in der Rehaklinik Valens tätige Sportwissenschaftler Dr. Jens Bansi berichtete über die Wirkweise von Ausdauertraining. Während einer Rehabilitation trainieren die Parkinsonbetroffenen auf dem Laufband, um Gleichgewicht und Gang zu verbessern. Mit computerunterstützten Programmen können verschiedene Hindernisse auf das Laufband projiziert werden, sodass neben dem einfachen Gehen auch die Reaktionsfähigkeit und die Gangplanung trainier werden. Um die Verbesserung der Gangqualität beizubehalten, sei das anschliessende Trainieren im Alltag wichtig. So könne mit bestimmten, regelmässig durchgeföhrten Übungen das Gehen verbessert und Stürzen vorgebeugt werden.

Parkinson Schweiz